

Pressemitteilung

Protest gegen neuen Thor Steinar-Laden im Friedrichshain

Vereine fordern sofortige Schließung des TROMSØ

Die Mieter des Hauses Petersburger Straße 92 im Friedrichshain, zu denen zahlreiche interkulturelle Vereine gehören, protestieren gegen das neue „Thor Steinar“- Outlet - Geschäft im Haus direkt nebenan.

Die Modemarke Thor Steinar ist bei Neonazis sehr beliebt und ein Erkennungssymbol der rechten Szene in Deutschland. Sie wurde im Jahr 2002 entworfen, um mit modischem Design und germanischer Symbolik rechtsextreme Ideologie im gesellschaftlichen Alltag salonfähig zu machen. In Berlin wurde dies bereits mehrfach versucht, so im Bezirk Mitte mit dem Laden TØNSBERG, gekündigt im Februar 2008 , Räumungsverfahren läuft und im Bezirk Lichtenberg mit dem Laden „DOORBREAKER“ im Ringcenter 2, der „Thor Steinar“ vertreibt und gegen den im November 2008 eine Räumungsklage des Centermanagements lief.

Die Vereine in der Petersburger Straße 92 stehen mit ihrer Arbeit für Integration und interkulturelles Miteinander, für Offenheit und Solidarität mit Schwächeren unabhängig von deren Herkunft, Hautfarbe, ethnischer oder kultureller Identität. Sie arbeiten mit Menschen aus aller Welt zusammen. In den letzten Jahren sind Migrantinnen und Migranten bereits mehrfach Opfer von rechtsextremen Übergriffen im Friedrichshainer Kiez geworden. Mit dem Einzug des TROMSØ-Ladens in die Petersburger Straße befürchten die Vereine jetzt, dass das Geschäft noch mehr Rechtsextreme und Nazis in den Kiez holen und damit zu einer erheblichen Gefahr für die Mitbürgerinnen und Mitbürger mit Migrationshintergrund wird. Ziel der Vereine ist es daher, dass der Mietvertrag für die mit der Marke

„Thor Steinar“ firmierenden Betreiber des Outlet-Ladens TROMSØ gekündigt und das Geschäft geschlossen wird.

Die Mieter des Hauses Petersburger Straße 92 werden am

Freitag, 6. März 2009 um 11:00 Uhr

ihre gemeinsame Position zum neuen, unerwünschten Nachbarn auch nach außen deutlich machen und „Gesicht zeigen“. Das Haus wird an der Fassade zu Petersburger Straße plakatiert. Dazu sind Vertreter der Medien, der Politik und die Anwohner eingeladen.

Die Projekte und Vereine in der Petersburger Straße 92:

**Afrikanische Ökumenische Kirche e.V., Afrikanisches Samariterwerk e.V., Deutsch-Afrikanisches Netzwerk Berlin-Brandenburg DANBB, Deutscher Amateur-Radio-Club e.V. DARC, Gesellschaft für Europabildung e.V. GEB , Paul Singer e.V. , Kulturverein „Gabriela Mistral“ e.V.,
Verband für interkulturelle Arbeit (VIA) Regionalverband Berlin/Brandenburg e.V.**

V.i.S.d.P.: Holger Förster, Verband für interkulturelle Arbeit (VIA), Regionalverband

Berlin/Brandenburg e.V. info@via-in-berlin.de Telefon: 030-29007155

Hintergrundinformationen zu „Thor Steinar“

Thor Steinar suggeriert mit dem Verwenden der norwegischen Staatsflagge, norwegischer Ortsnamen und nordischer Runensymbole einen Bezug zu Skandinavien, was eine bewusste Täuschung darstellt. Das Königreich Norwegen erstattete bereits im Februar 2008 Anzeige gegen die Firma Mediatex/Protex, die das Label Thor Steinar vertreibt, wegen „widerrechtlicher Verwendung staatlicher Hoheitszeichen“ durch Neonazis für deren Zwecke. Das Tragen von „Thor-Steinar“-Kleidung ist bereits im Deutschen Bundestag, im Landtag Mecklenburg-Vorpommern und in zahlreichen Fußballstadien verboten. Auch die Berliner Polizei hat Disziplinarverfahren gegen Beamte angestrengt, die im Dienst „Thor Steinar“-Kleidung trugen. Die von Thor Steinar verwendeten Symbole ähneln zum Verwechseln den von Einheiten der Wehrmacht und SS in der Nazizeit verwendeten germanischen Symbolen. Sie machen damit deutlich, welche ideologische „Hausnummer“ den Kunden nun auch in der Petersburger Straße mitten im Friedrichshainer Multikulti-Kiez erwarten soll.